

Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **105 (1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonntag, 13. Oktober

Besichtigung des Neubaus der veterinär-medizinischen Fakultät
der Universität Zürich

Schlußreferat

Jahresversammlung des Vereins Schweizer Tierärztefrauen

Allen rechtzeitig Angemeldeten werden bis anfangs Oktober die Bankettkarten mit einer Planskizze und weiteren Hinweisen zugestellt. Für ausreichende Fahrgelegenheit vom Landhus Seebach in die Stadt nach der Eidophorvorführung ist gesorgt.

Wir erwarten eine dem Jubiläum würdige große Beteiligung aus allen Landesteilen.

Der Vorstand GST

PERSONELLES

Tierärztliche Fachprüfungen Juli 1963

Zürich

Eidg. Diplom

Josef Adolf, 1937, von Zuzwil SG, in Wängi TG.

Müller Annemarie, 1938, von Basel und Ruswil LU, in Basel, Missionsstraße 42.

Villiger Hans-Peter, 1937, von Au und Sins AG, in Laufenburg AG.

Völm Jürg, 1939, von Amriswil TG und Basel, in Basel, Hebelstraße 49.

Kant. Fachprüfung

Adamides Stergios, 1935, von Kalindia-Kilkis, Griechenland, zurzeit Sonneggstraße 3, Zürich 6.

Karpas Abraham, 1937, von Tel Aviv, Israel, zurzeit Vet.-path. Institut, Winterthurerstraße 260, Zürich 6/57.

Mohabir Valentiye, Michael, 1936, von Georgetown, Brit. Guayana, zurzeit Tierspital, Winterthurerstraße 260, Zürich 6/57.

Bern

Eidg. Diplom

Filli Reto, 1938, von Zerneß GR, in Sta. Maria GB.

Friedli Ulrich, 1938, von Ochlenberg BE, in Oschwand BE.

Heiniger Hans-Jörg, 1938, von Burgdorf BE, in Burgdorf, Lyssachstraße 13.

Hirschy Louis, 1938, von Trub BE, in Les Sagnettes NE.

Hunziker Otto, 1937, von Moosleerau AG, in Bern, Marzilistraße 22c.

Kant. Fachprüfung

Grünfeld Yona-Frank, 1926, von Rohovoth, Israel, in Bern, Egelgasse 70.

Trainin Zeev, 1938, von Tel Aviv, Israel, in Bern, Bühlstraße 55.

† Dr. Leci Candinas, Bezirkstierarzt und Großrat, Disentis

Der Schnitter Tod hat dieses Jahr aus den Reihen der Bündner Tierärzte reiche Ernte eingebracht. Anfangs Januar ist Dr. Monn, Disentis, einem Herzinfarkt erlegen. Ende Juli starb nach langer Krankheit Dr. Serena, Grono. Und nun kommt aus Disentis die Trauerkunde, daß Dr. Candinas mitten aus seinem Arbeitsfeld vom Todesengel

überrascht worden sei. Um den lieben Gatten und Vater weinen eine treubesorgte Gattin, drei unmündige Kinder, die betagte Mutter und Geschwister. Seit Jahren litt unser Kollege an einer Herzkrankheit, die ihm bittere Stunden verursacht hat. Dank seiner Energie und ärztlicher Kunst überwand er aber immer wieder das böse Leiden.

Der Verstorbene stammte aus einer einfachen Bauernfamilie, aus dem Weiler Segnes-Disentis, wo er am 3. Dezember 1911 das Licht der Welt erblickte. Den Wunsch seiner Eltern, Theologie zu studieren, lehnte er ab und wählte den Beruf des Tierarztes.



Wohl ausgerüstet in fachlichen Belangen, erwarb er bald die Sympathie der Bauernschaft und arbeitete unermüdlich in seiner strengen Gebirgspraxis, fand daneben aber immer noch Zeit, für das allgemeine Wohl inner- und außerhalb der Gemeinde zu wirken.

Dr. Candinas war ein routinierter Tierarzt. Seine vielen Assistenten aus dem In- und Ausland haben von ihm viel profitieren können. Ganz besonders widmete er seine Fachkenntnisse dem Kleinvieh. Auf dem Gebiete der Schweinekrankheiten hat er sich zum Spezialisten emporgerungen, wovon seine Dissertation: «Eine hormonale Methode zur Ausschaltung des Geschlechtstriebes und Erhöhung der Mastleistung beim weiblichen Schwein» beredtes Zeugnis ablegt. Diese Arbeit fand im In- und Ausland gute Aufnahme und trug ihm die Würde eines Dr. med. vet. der veterinärmedizinischen Fakultät in Zürich ein.

Neben seiner großen Praxis interessierte sich Dr. Candinas ganz gerne und manchmal mit Temperament für soziale und öffentliche Belange. Viele Jahre war er im Gemeindevorstand und in der Armenkommission von Disentis. Als Initiant des Armenasyls S. Gions und Gründer der großen Schweineversicherung der Cadi erwarb er bleibende Verdienste. In der Politik gut versiert, übernahm er mit Stolz das Amt eines Großrates und eines Kreisrichters der Cadi. Er war ein strenger, aber gerechter Richter. Im Großen Rate, dem er drei Amtsperioden angehörte, genoß er große Achtung und Wertschätzung. In überzeugender Weise wußte er in den Kommissionen und im Plenum die Belange der Bergbevölkerung, besonders des Kleinbauern, zu fördern und zu schützen. Begreiflich, wenn die Trauer um diesen so hochverdienten Mann allgemein ist. Eine überaus große Trauergemeinde erwies ihm die letzte Ehre. Neben den Gemeinde- und Kreisvertretungen war auch eine Delegation des Großen Rates mit dem Standespräsidenten an der Spitze erschienen, ferner eine Vertretung des Kleinen Rates mit dem

Standesweibel im Ornat. Die Gesellschaft Bündnerischer Tierärzte war durch den Vorstand und 10 weitere Kollegen, das Kantonale Veterinäramt durch den Kantons-tierarzt vertreten. Am offenen Grabe sprach neben dem Standespräsidenten ein Mitglied der Studentenverbindung der Welfen, welcher der Verstorbene angehörte.

Neben seinen Idealen, die dem Dahingegangenen das Format eines guten Patrioten gegeben haben, dürfen wir den Menschen Candinas nicht vergessen. Dr. Candinas ist ein exemplarischer Gatte und Vater gewesen. Die Sorge um seine Familie galt ihm mehr als alle andern Sorgen und Leiden seines dynamischen Geistes. Dem allzufrüh Verstorbenen bewahren wir ein treues Andenken und wünschen ihm Ruhe und Frieden in Gott. Auf seinem Grabstein möchte ich die Worte schreiben: «Vielen war er ein Freund und ein Helfer. Er fehlt vielen.»
A. Decurtins, Ilanz

† Oscar Reubi, méd. vét. à Morges

Décédé le 30 novembre 1962 dans sa 65e année.

Dès sa plus tendre enfance, de par l'activité paternelle, Oscar Reubi est en contact étroit, intime avec les chevaux. C'est par eux, avec eux qu'il apprend à connaître et aimer les animaux. Ce sont eux qui lui font découvrir les joies innombrables et multiples, cet enrichissement du cœur et de l'esprit que la compagnie de ces êtres que l'on dit inférieurs peut seule procurer à un être humain doué d'autant de sensibilité que de raison. Je suis persuadé que ce sont tous ces contacts et ces découvertes de l'enfance qui ont déterminé chez Oscar Reubi le choix de son incorporation militaire et qui lui ont dicté le comportement qui fut le sien dans toutes ses activités, dans toutes circonstances de sa vie.

Ce qui nous frappait chez Oscar Reubi et qui nous attirait vers lui, c'était ce merveilleux équilibre d'une riche personnalité, où l'on trouvait dosés dans une harmonie que l'on rencontre rarement, le goût de l'ordre, de l'autorité, le sens de la mesure, un respect profond pour tout ce qui vit. Son sourire n'était pas celui du sceptique, mais celui qui reconforte et encourage en redonnant la confiance. Rien d'étonnant dès lors que, tant sur le plan militaire que professionnel ou civil, Oscar Reubi ait rapidement accompli une carrière que beaucoup pourraient lui envier.

Recruté dans la cavalerie, brigadier peu après son école de recrues, il conquiert tous ses grades comme officier vétérinaire pour atteindre celui de colonel vétérinaire du 1er corps d'armée. Sous l'uniforme, par la netteté de son attitude, par la sûreté de son jugement, par sa constante volonté de servir, Oscar Reubi s'est acquis dans tous ses grades, aussi bien le respect de ses subordonnés que la confiance et l'affection de ses chefs et égaux!

Après des études aussi rapides que brillantes, notre confrère entra dans la clientèle, il y a bientôt 40 ans. Il est alors dans son élément. En contact étroit avec la nature et les animaux, connaissant parfaitement son pays et le caractère de ses habitants, il ne tarde pas à se faire apprécier comme praticien de grande classe, par une clientèle toujours plus importante dans toute cette contrée de Morges où il avait trouvé d'autres visages que ceux qu'il avait aimés du temps de son enfance et auxquels il s'était attaché par toute sa sensibilité et tout son cœur. Parce qu'il aimait sa profession tout simplement par goût et par désir d'être utile, il l'a bien et hautement honorée. Il l'a servie non seulement dans son travail de tous les jours auprès de ses patients, travail qu'il connaissait parfaitement bien et qu'il exécuta toujours avec infiniment de conscience et de dévouement, mais il l'a servie aussi comme membre de notre société. Aussi naturellement et sans qu'il l'eut recherché, mais parce qu'il considérait comme un devoir de répondre à cet appel, il accéda à la présidence de la Société Vaudoise des Vétérinaires qu'il occupa de 1948 à 1952. Ce furent 4 années heureuses pour notre société sous la direction active et enthousiaste d'Oscar Reubi, qui sut défendre les

intérêts de notre profession tout en montrant à ses confrères en même temps que les droits qu'elle leur confère, les devoirs qu'elle leur impose.

Comme membre du conseil de famille notre collègue eut là encore la possibilité de rendre de précieux services. La lutte contre les épizooties dans notre canton doit également beaucoup à Oscar Reubi qui se signala dans ses fonctions de Vétérinaire délégué du district, de même qu'en tant qu'inspecteur du bétail de la commune de Morges, de membre du conseil d'administration de la fondation *Galli-Valerio*, où ses



idées furent toujours heureuses. Ses qualités étaient aussi vivement appréciées au sein de la Société des Vétérinaires Suisses dont il était membre du comité depuis plusieurs années.

Ses occupations professionnelles, si abondantes qu'elles fussent, n'empêchèrent pas Oscar Reubi de s'intéresser à la vie de la cité où il fut un membre influent du Conseil communal et de nombreuses sociétés locales. Une vie bien remplie, totalement consacrée à sa famille, à sa profession, à son pays et qui s'est hélas terminée trop tôt.

Oscar Reubi reste pour tous ses confrères, pour tous ceux qu'il a aimés et servis un exemple de dignité, de conscience et de sérénité. Nous garderons son souvenir avec affection et reconnaissance et nous prions respectueusement Madame Oscar Reubi, ses enfants et toute sa famille d'accepter l'hommage de la profonde sympathie du Département militaire fédéral et plus particulièrement du Vétérinaire en chef de l'armée, de la Société Vaudoise des Vétérinaires et des Vétérinaires Suisses.

M. Bolens, Cossonay

Totentafel

Am 28. Juli 1963 ist in Grono GR Dr. Paul Serena im Alter von 78 Jahren gestorben.

Am 3. September 1963 starb in Bremgarten Dr. Othmar Riklin, alt Bezirks-tierarzt, im Alter von 77 Jahren.

Am 16. September 1963 starb in Unterseen BE Dr. Hans Flück, alt Kreistier-arzt, im Alter von 81½ Jahren.